

AWO-Projekt: *Jeder Kita-Platz muss ein guter sein*




Bekommt mein Kind Sprachunterricht? Gibt es Exkursionen? Wie sieht es mit musikalischer Früherziehung aus? All diese Anforderungen, die von Erziehungsberechtigten an Kitas gestellt werden, haben sich im Laufe der Zeit deutlich erhöht. Immer mehr informieren sich vor der Anmeldung ihres Kindes über Profil und Angebot von Kitas. Die meisten von ihnen wünschen sich ein die Familie ergänzendes und bereicherndes Umfeld für das Kind. Die spezifische pädagogische Zielsetzung der einzelnen Einrichtungen wird auch deshalb hinterfragt, weil der Anspruch besteht, dass der Kitaplatz auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes maßgeschneidert sein soll.

Insgesamt lässt sich sagen, dass es in kaum einem Bereich in den letzten Jahren zu so einem starken Umbruch gekommen ist wie im Bereich Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit. Vor diesem Hintergrund ist es für die Träger von großer Bedeutung, die Qualität, die Rahmenbedingungen und das Profil ihrer Kitas zu schärfen.

Der Landesverband der AWO in Bayern hat diese Herausforderung erkannt und entsprechend reagiert: Das Projekt „Netzwerk Qualität – Wertegebundene Pädagogik in Kindertageseinrichtungen“ ist im Januar 2016 gestartet; es handelt sich um ein dreijähriges Projekt, das von der Glücksspirale gefördert wird. „Ziel ist, die im Verbandsgebiet tätigen Träger von Kindertageseinrichtungen bei den Anpassungs- und Entwicklungsprozessen, der Weiterentwicklung von Fachlichkeit sowie bei der Entwicklung von Konzeptionen und Profil in den Kindertageseinrichtungen zu unterstützen und abzusichern“, sagt die Leiterin des Projektes Isabelle Bier. Es soll eine lebendige Unterstützung und systematische Beratung der konkreten Arbeit in den Kitas sein.

Vorhandenes Wissen, bestehende Kompetenzen sowie angewandte und bewährte Ansätze und Methoden werden dabei miteinbezogen. Gemeinsam sollen pädagogische und konzeptionelle Ziele formuliert und in Qualitätsstandards festgelegt, geschult und angewendet werden. Folgende Themen werden integriert sein: Wahrung der Kinderrechte, Situationsansatz, Partizipation von Kindern, Inklusion, interkulturelle Pädagogik, sprachliche Bildung, Erziehungspartnerschaft und Netzwerke, Transparenz und Kommunikation.

Verknüpft ist das Projekt mit einem Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit- und Sozialordnung, das sich als Ziel gesetzt hat, die Interaktionskompetenz in Kitas zu stärken. Hier beteiligen sich 25 bayerische Kitaträger mit insgesamt 76 Kitas. Die Intention des AWO Landesverbands Bayern ist es, differenzierte, an die AWO Grundwerte gebundene, fachliche Positionen zu pädagogischen Kernthemen zu entwickeln, einen Konzeptionsleitfaden zu erarbeiten und dadurch einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in den am Projekt beteiligten Kitas zu leisten. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollen die erarbeiteten Positionen und Handlungsansätze für Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung aufgearbeitet werden und allen Kitas der AWO Bayern zugänglich gemacht werden. „In jeder AWO-Kita soll sich jedes Kind wohl und geschätzt fühlen – und das unabhängig von ethnischer und sozialer Herkunft, Geschlecht und Religion“, unterstreicht Bier. 

(Isabelle Bier)



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Bayern e.V.

Als einer der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege gestaltet die bayerische AWO Sozialpolitik in Bayern

mit. Der AWO-Landesverband ist selbst nicht Träger von Einrichtungen, als Dachverband vertritt er die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen auf Landesebene. Die bayerische Arbeiterwohlfahrt hat über 64.000 Mitglieder, in ihr engagieren sich zirka 12.000 Menschen ehrenamtlich und sie beschäftigt in weit über 1.500 Einrichtungen, Diensten und Maßnahmen 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der AWO Landesverband Bayern ist von Beginn an Mitglied des ZFF.

Kontakt:

AWO Landesverband Bayern e.V.
Edelsbergstraße 10, 80686 München
Telefon: 089 / 54 67 54 - 0, info@bayern.awo.de
www.bayern.awo.de